

**CONCORSO 18**  
Lionel Tertis / Enrico Mainardi

**RECITAL**

**Raphaël Pidoux**  
Violoncello

**Peter Wittenberg**  
Klavier

**Danusha Waskiewicz**  
Viola

**Andrea Rebaudengo**  
Klavier

Mittwoch, 16. Mai 2018  
19.30 Uhr  
Solitär  
Universität Mozarteum  
Mirabellplatz 1

# Programm

Franz Schubert (1797-1828) Sonate a-Moll für Violoncello und Klavier, D 821  
„Arpeggione-Sonate“  
*Allegro moderato*  
*Adagio – Allegretto*

David Popper (1843-1913) Fantasie über kleinrussische Lieder, op. 43  
für Violoncello und Klavier

Spanische Tänze, op. 54, Nr. 2: Serenade  
für Violoncello und Klavier

Wie einst in schöner'n Tagen, op. 64, Nr. 1  
für Violoncello und Klavier

Raphaël Pidoux, Violoncello  
Peter Wittenberg, Klavier

-- Pause --

21 Lieder, bearbeitet für Viola und Klavier

Robert Schumann (1810-1856) Er, der Herrlichste von allen

Jean Sibelius (1865-1957) Norden

Gabriel Fauré (1845-1924) Au bord de l'eau

Maurice Ravel (1875-1937) Chanson des cueilleuses de lentisques

Johannes Brahms (1833-1897) Am Sonntag Morgen

Johannes Brahms An ein Veilchen

Robert Schumann Die Blumen der Ergebung

Maurice Ravel Kaddish

Hugo Wolf (1860-1903) Mir ward gesagt

Paolo Marzocchi (\* 1971) Vaj si kenka ba dirnjaja  
(Albanisches Volkslied)

Maurice Ravel Pièce en forme de Habanera

Robert Schumann Röselein, Röselein

Robert Schumann Der Handschuh

Gabriel Fauré Après un rêve

Johannes Brahms Abenddämmerung

Paolo Marzocchi Encore

Danusha Waskiewicz, Viola  
Andrea Rebaudengo, Klavier

# Liedtexte

## Robert Schumann: Er, der Herrlichste von allen

Er, der Herrlichste von allen,  
wie so milde, wie so gut!  
Holde Lippen, klare Augen  
heller Sinn und fester Muth.

So, wie dort in blauer Tiefe hell  
und herrlich jener Stern,  
also Er an meinem Himmel,  
hell und herrlich, hehr und fern!

Wandle wandle deine Bahnen,  
nur betrachten deinen Schein  
nur in Demuth ihn betrachten,  
selig nur und traurig sein.

Höre nicht mein stilles Beten  
deinem Glücke nur geweiht  
darfst mich niedre Magd nicht kennen  
hoher Stern der Herrlichkeit.

Nur die Würdigste von Allen,  
darf beglücken deine Wahl  
und ich will die Hohe segnen  
viele tausend Mal.

Will mich freuen dann und weinen,  
selig selig bin ich dann,  
sollte mir das Herz auch brechen,  
brich, o Herz was liegt daran.

## Jean Sibelius: Der Norden

Welk sind die Blätter, Eis deckt die Seen,  
Ziehen die Schwärme,  
segelt, segelt, oh segelt traurig gen Süden,  
Nahrung zu suchen  
Sehnsucht im Herzen,  
dort auf den Wässern denkt ihr der Heimat.

Dann aus der Palme Schatten  
ein Auge euch sieht und redet:  
„Sehnsücht'ge Vögel,  
sagt, welcher Zauber ruht auf dem Norden?

Wer sich vom Süden fortsehnt,  
der sehnt sich nach einem.

## Gabriel Fauré: Au bord de l'eau

S'assoir tous deux au bord du flot qui passe,  
Le voir passer,  
Tu deux s'il glisse un nuage en l'es pace,  
Le voir glisser,  
A l'horizon s'il fume un toit de chaume  
Le voir fumer,  
Aux a len tours si quelque fleur embaume  
S'en embaumer,  
Entendre au pied du saule où léau murmure  
L'eau murmarer,  
Ne pas sentie tant que ceréve dure,  
Le temps durer  
Mais n'apportant de pasion profonde  
Qua s'a dorer  
Sans nul soucides querelles du monde,  
Les ignorer,  
Ez seuls tous deux devant tout ce qui lasse  
Sans se lasser,  
Sentir l'amour devant tout ce qui passe,  
Ne point passer  
Sentir l'amour devant tout ce qui passe,  
Ne point passer!

## Maurice Ravel: Chansons des cueilleuses de lentisques

O joie de mon ame,  
joie de mon coeur, trésor qui n'est si cher;  
joie l'âme et du coeur toi que j'aime ardemment,  
tu es plus beau, plus beau qu'un ange.  
O lors que tu parais, ange si doux  
ange si doux devant nos yeux.  
Comme un bel ange blond, sous le clair soleil,  
Hélas! Tous nos pauvres coeurs soupirent!

## Johannes Brahms: Am Sonntag Morgen

Am Sonntag Morgen, zierlich angetan,  
wohl weiß ich, wo du da bist hingegangen,  
und manche Leute waren, die dich sah'n,  
und kamen dann zu mir, dich zu verklagen.  
Als sie mir's sagten, hab' ich laut gelacht,  
Und in der Kammer dann geweint zu Nacht.  
Als sie mir's sagten, fing ich an zu singen,  
Um einsam dann die Hände wund zu ringen.

## Johannes Brahms: An ein Veilchen

Birg, o Veilchen, in deinem blauen Kelche,  
Birg die Tränen der Wehmut, bis mein Liebchen  
Diese Quelle besucht! Entpflückt sie lächelnd  
Dich dem Rasen, die Brust mit dir zu schmücken.  
O dann schmiege dich ihr ans Herz, und sag ihr,  
Daß die Tropfen in deinem blauen Kelche  
Aus der Seele des treu'sten Jünglings flossen,  
Der sein Leben verweinet, und den Tod wünscht.

## Robert Schumann: Die Blume der Ergebung

Ich bin die Blum' im Garten,  
und muss in Stille warten,  
wann und in welcher Weise  
du trittst in meine Kreise.

Kommst du, ein Strahl der Sonne,  
so werd ich deiner Wonne  
den Busen still entfalten  
und deinen Blick behalten.

Kommst du als Tau und Regen,  
so werd'ich deinen Segen  
in Liebesschalen fassen  
ihn nicht siegenlassen.

Und fährest du gelinde  
hin über mich im Winde,  
so werd' ich die mich neigen,  
sprechend: Ich bin dein eigen.

## Hugo Wolf: Mir ward gesagt

Mir ward gesagt, du reisest in die Ferne.  
Ach, wohin gehst du, mein geliebtes Leben?  
Den Tag, an dem du scheidest, wüsst ich gerne,  
mit Thränen will ich das Geleit dir geben.  
Mit Thränen will ich deinen Weg befeuchten  
gedenk an mich, und Hoffnung wird mir leuchten!  
Mit Thränen bin ich bei dir allerwärts  
gedenk an mich, vergiss es nicht, mein Herz!

## Robert Schumann: Röselein, Röselein!

Röselein, Röselein!  
Müssen die Dornen sein?  
Schlief am schatt'gen Bächelein  
einst zu süßen Träumen ein,  
sah in goldner Sonnenschein  
dornelos ein Röselein,  
pflückt es auch und küsst es fein:  
„dornloses Röselein!“

Ich erwachte und schaute drein:  
„hatt'ich's doch! Wo mag es sein?“  
Rings im weiten Sonnenschein  
standen nur Dornröselein!  
Und das Bächlein lachte mein:  
„Lass nur dein Träumen sein!  
merk dir's fein, merk dir's fein,  
Dornröslein müssen sein!“

## Robert Schumann: Der Handschuh

Vor seinem Löwengarten,  
Das Kampfspiel zu erwarten,  
Saß König Franz,  
Und um ihn die Großen der Krone,  
Und rings auf hohem Balkone  
Die Damen in schönem Kranz.

Und wie er winkt mit dem Finger,  
Auf tut sich der Zwinger,  
Und hinein mit bedächtigem Schritt  
Ein Löwe tritt,  
Und sieht sich stumm  
Rings um,  
Mit langem Gähnen,  
Und schüttelt die Mähnen,  
Und streckt die Glieder,  
Und legt sich nieder.

Und der König winkt wieder,  
Da öffnet sich behend  
Ein zweites Tor,  
Daraus rennt  
Mit wildem Sprunge  
Ein Tiger hervor,  
Wie er den Löwen erschaut,  
Brüllt er laut,  
Schlägt mit dem Schweif  
Einen furchtbaren Reif,  
Und reckt die Zunge,

Und im Kreise scheu  
Umgeht er den Leu,  
Grimmig schnurrend;  
Drauf streckt er sich murrend  
Zur Seite nieder.

Und der König winkt wieder,  
Da speit das doppelt geöffnet Haus  
Zwei Leoparden auf einmal aus,  
Die stürzen mit mutiger Kampfbegier  
Auf das Tigertier,  
Das packt sie mit seinen grimmigen Tatzen,  
Und der Leu mit Gebrüll  
Richtet sich auf, da wird's still,  
Und herum im Kreis,  
Von Mordsucht heiß,  
Lagern sich dir gräulichen Katzen.

Da fällt von des Altans Rand  
Ein Handschuh von schöner Hand;  
Zwischen den Tiger und den Leu'n  
Mitten hinein.

Und zu Ritter Delorges spottenderweis  
Wendet sich Fräulein Kunigund:  
„Herr Ritter, ist Eure Lieb' so heiß,  
Wie ihr mir's schwört zu jeder Stund,  
Ei, so hebt mir den Handschuh auf.“

Und der Ritter, in schnellem Lauf,  
Steigt hinab in den furchtbaren Zwinger  
Mit festem Schritte,  
Und aus der Ungeheuer Mitte  
Nimmt er den Handschuh mit kecken Finger.

Und mit Erstaunen und mit Grauen  
Sehen's die Ritter und Edelfrauen,  
Und gelassen bringt er den Handschuh zurück.  
Da schallt ihm sein Lob aus jedem Munde,  
Aber mit zärtlichem Liebesblick -  
Er verheißt ihm sein nahes Glück -  
Empfängt ihn Fräulein Kunigunde.

Und er wirft ihr den Handschuh ins Gesicht:  
„Den Dank, Dame, begehrt' ich nicht“,  
und verlässt sie zur selben Stunde.

### Gabriel Faure: Après un rêve

Dans un sommeil que charmeit ton image  
Je revais le bonheur ardent mirage,  
Tes yeux étaient plus doux,  
tavoix pure et sonore,  
Tu rayonnais comme un ciel éclairé  
par l'aurore.  
Tu m'appelais et je quittais la terre  
Pour m'enfuir avec vers la lumière,  
Les cieux pour nous entr'ouvraient leurs nues,  
spledeurs in connues,  
laeurs divines entre vues.  
Hélas! Hélas!  
Triste reveil des songes  
Je t'appelle, o nuit.  
Rends moi tes mensonges,  
Reviens, reviens radieuse,  
Reviens, o nuit mystérieuse.

### Johannes Brahms: Abenddämmerung

Sei willkommen, Zwiellichtstunde!  
Dich vor allen lieb ich längst,  
die du, lindernd jede Wunde,  
unsre Seele mild umfangst.

Hindurch deine Dämmer helle,  
in den Lüften abendfeucht,  
schweben Bilder, die der grelle  
Schein des lauten Tages gescheucht.

Träume und Erinnerungen  
nahen aus der Kinderzeit,  
flüstern mit den Geisterzungen  
von vergangner Seligkeit.

Und zu Jugendlust Genossen  
kehren wir ins Vaterhaus;  
Arme, die uns einst umschlossen,  
breiten neu sich nach uns aus.

Nach dem Trennungsschmerz, dem langen,  
dürfen wir noch einmal nun  
denen die dahin gegangen,  
am geliebten Herzen ruhn;

Und indess zum Augenlide  
sanft der Schlummer nieder rinnt,  
sinkt auf uns ein selger Friede  
aus dem Land, wo Jene sind.

## Raphaël Pidoux



Raphaël Pidoux began his musical studies with the piano. He learned the cello with his father and entered Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris at age 17. He obtained a First Prize in 1987 and enrolled in Philippe Muller's class for graduate studies. He then joined Jean-Claude Pennetier's class on chamber music advanced skills, and Christophe Coin's class on Baroque cello. He studied under the direction of Janos Starker in Bloomington (USA) in 1989. He is prize-winner of the Bach cello competition in Leipzig.

As the same time as his career with the Trio Wanderer, Raphaël Pidoux frequently plays with Christophe Coin, the Ensemble Orchestral de Limoges and the Mosaïques Quartet as well as with orchestras as Les Siècles Orchestra, the Rouen's orchestra. He gives concerts of Piazzolla repertoire with the accordeonist Richard Galliano and in 2009, he plays in the Nouriev choreography „Bach Suite“ with Kader Belarbi at the Opéra de Paris“.

Raphaël Pidoux is professor at the Paris Conservatoire National Supérieur de Musique. He has opened with his Trio Wanderer's colleagues, a piano trio class at the Paris' CRR which prepares young ensembles for concerts and international competition.

Raphaël Pidoux plays on a violoncello by Goffredo CAPPÀ (Saluzzo 1680)

## Peter Wittenberg



Peter Wittenberg entstammt einer lettischen Musikerfamilie. Mit 16 Jahren gewann er den Bronislaw-Kaper Preis der Los Angeles Philharmonics. Seitdem ist er weltweit Gast auf renommierten Konzertpodien wie New Yorker Carnegie Weill Hall, Alice Tully Hall im Lincoln Center, Großer Saal der Stiftung Mozarteum Salzburg, Alte Oper Frankfurt, Allerheiligen-Hofkirche München, Menuhin Festival Gstaad und Philharmonie Baden-Baden. Wichtige Impulse erhielt er durch die Zusammenarbeit mit Clemens Hagen und Mitgliedern des Hagen Quartett.

Peter Wittenberg widmet sich besonders der Streicherkammermusik und konzertiert regelmäßig mit Partnern wie den Cellisten Clemens Hagen, Christian Poltéra, Louise Hopkins, Danjulo Ishizaka und Xenia Jankovic, den Geigern Gottfried von der Goltz, Paul Roczek, Levon Chilingirian und Eszter Haffner und dem Bratschisten Thomas Riebl. Weiters war er Liedbegleiter der Sopranistin Ruby Hughes, der Mezzosopranistin Kelly O'Connor und des Baritons Anton Belov.

Er studierte an der Indiana University bei Lev Vlassenko und an der New Yorker Juilliard School of Music bei Jerome Lowenthal und Vitaly Margulis. Meisterklassen besuchte er u. a. bei Maurizio Pollini, Dmitri Bashkirov, Fou T'song und Lev Naumov. Außerdem nahm er an Kammermusik-Meisterklassen bei Heinrich Schiff, Gerhard Schulz, Paul Roczek und András Keller teil. Er ist regelmäßig bei Wettbewerben, wie dem Internationalen Mozartwettbewerb Salzburg, als Klavierbegleiter engagiert.

## Danusha Waskiewicz



Danusha Waskiewicz absolvierte ihr Studium bei Tabea Zimmermann. Unter der Leitung von Claudio Abbado musizierte sie im Gustav Mahler Jugendorchester, als Mitglied bei den Berliner Philharmonikern und ab 2004 als 1. Solobratschistin im Orchestra Mozart. 2010 wurde sie Mitglied im Luzerner Festival Orchester. Sie spielte die Mozarts Sinfonia Concertante unter Claudio Abbado mit dem Geiger Giuliano Carmignola bei der Deutschen Grammophon

ein. 2008 folgte die Aufnahme von Bachs Brandenburgischen Konzerten bei Euro Arts. Mit dem Pianisten Andrea Rebaudengo produzierte sie 2016 bei Decca die CD „21 Songs for Viola and Piano“, bei Harmonia Mundi nahm sie das Schubert-Oktett mit Isabelle Faust auf. Als Solistin spielte sie zuletzt das Konzert für Viola und Orchester von Béla Bartók ein. Eine Uraufführung des jungen Komponisten Cristian Carrara fand im „Mittelfest“ Sommer 2016 statt. Weiters spielte sie die Uraufführung des Viola Tango Rock Konzertes von Benjamin Yusupov in Österreich.

Sie teilt ihre Liebe zur Musik und dem Partiturlernen mit Studierenden in ihren eigenen Kursen oder in Meisterkursen in verschiedenen Hochschulen und Akademien. Seit Mai 2015 bringt sie ihre eigene Komposition für das Publikum zu Gehör, in der sie selbst Viola spielt und gleichzeitig singt. Zudem wird Danusha Waskiewicz auch als Komponistin und Interpretin für Filmmusik engagiert.

## Andrea Rebaudengo



Andrea Rebaudengo was born in Pesaro, Italy, in 1972. He is the winner of the International Piano Competition in Pescara (1998) and he was tributed the third prize at the Robert Schumann International Piano Competition in Zwickau in 2000. He took part into several Italian music seasons such as Serate Musicali in Milan, Unione Musicale in Turin, Teatro Ponchielli in Cremona, Amici della Musica in Verona. As a soloist, he was invited by the Orchestra I Pomeriggi Musicali

in Milan, Philharmonic Orchestra in Zwickau, and Symphony Orchestra „Giuseppe Verdi“ in Milan. He performed in Germany, U.S.A., Spain, England, Ireland, Poland, Russia, Uzbekistan, Turkey, Serbia, Emirates. He performs regularly with the ensemble Sentieri Selvaggi in contemporary music festivals and seasons (Accademia Filarmonica Romana, Rome; Settembre Musica, Turin; Teatro alla Scala, Milan; Biennale Musica, Venice; Skif Festival, St. Petersburg; Illkhom Festival, Tashkent). In duo with Cristina Zavalloni they performed in Rome, Teatro de la Maestranza in Sevilla, West Cork Chamber Music Festival, Aterforum Festival in Ferrara, Cheltenham Festival, Music Garden Festival in Warsaw and more.

He graduated in Milan at the Conservatorio „Giuseppe Verdi“ with Paolo Bordoni. He then attended masterclasses in Salzburg with Andrzej Jasinski and Lazar Berman at the Accademia pianistica in Imola, Italy. He has just released a cd on piano solo, published by Bottega Discantica, with music by Stravinsky, Bartók, Milhaud, and de Falla.